

Prüfungsvorbereitung versus Supervision

Immer wieder taucht bei Kandidat*innen und auch Supervisor*innen der Wunsch auf, die geforderten 36 Supervisionsstunden auf dem Weg vom Branchenzertifikat zur Höheren Fachprüfung (HFP) auch als Prüfungsvorbereitung oder zur Fallstudienbesprechung zu nutzen. Dieses Merkblatt beleuchtet die zentralen Unterschiede und die Bedeutung der Supervision für KomplementärTherapeut*innen.

Supervision dient der Weiterentwicklung des therapeutischen Handelns

Wörtlich übersetzt heisst Supervision „Überblick“. Sie kann im wahrsten Sinne dieses Wortes helfen, die Arbeit mit Klient*innen besser zu verstehen und in herausfordernden Situationen Übersicht zu erlangen oder zu behalten. So ist sie ein zentraler Bestandteil der Arbeitspraxis vieler therapeutischer Berufe. Denn professionell begleitete Selbstreflexion ist die Grundlage dafür, Klient*innen für deren Prozesse möglichst unvoreingenommen zur Verfügung stehen zu können, ohne unbemerkt selbst in diese verwickelt zu werden. Supervision stellt ausserdem ein wichtiges Gefäss für uns Therapeut*innen selbst dar, um das Handlungsrepertoire im Umgang mit beruflichen Herausforderungen zu erweitern und unser Handeln unter professioneller Anleitung einer Supervisor*in analysieren und reflektieren zu können.

Prüfungsvorbereitung dient der optimalen Vorbereitung auf die einzelnen Prüfungsteile der HFP

Viele Interessentinnen der HFP suchen Unterstützung für das Verfassen der Fallstudie oder Übungsmöglichkeiten, um später an der HFP die mündlichen Prüfungsteile und die Bearbeitung der schriftlichen Aufgabestellungen erfolgreich meistern zu können. Die gezielte Auseinandersetzung mit den Leistungskriterien und Anforderungen der Prüfung stehen bei der Prüfungsvorbereitung im Zentrum.

Supervision und Prüfungsvorbereitung sind klar voneinander zu trennen

Kurse zur Vorbereitung der Höheren Fachprüfung (HFP) sind sehr wertvoll, unterscheiden sich jedoch bezüglich Zielsetzung und Inhalt deutlich von der Supervision und müssen in einem von der Supervision getrennten Gefäss angeboten respektive besucht werden. Wird Supervision zur Prüfungsvorbereitung oder Fallstudienberatung genutzt, verfehlt sie das Ziel der Weiterentwicklung therapeutischer Kompetenzen im Sinne der Supervision. Auch nach Absolvieren der HFP stellt Supervision eine wichtige Unterstützung bei der Bewältigung der Arbeitsaufgaben, der kontinuierlichen Reflexion des beruflichen Handelns sowie der Weiterentwicklung der Kompetenzen dar.

Die folgende Tabelle verdeutlicht die Unterschiede zwischen Supervision und Prüfungsvorbereitung:

SUPERVISION

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Klient*innen, ihr Umfeld und sich selbst in der berufspraktischen KomplementärTherapie-Situation vernetzt wahrnehmen und diese Wahrnehmungen reflektieren • Eigenes komplementärtherapeutisches Konzept reflektieren und dieses erweitern • Eigen- und Fremddanteile in der Beziehung und Auseinandersetzung mit den Klientinnen erkennen lernen • Klient*innen differenziert wahrnehmen und das eigene Tun in einer Vielfalt systemischer Bezüge reflektieren
--------------	---

Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Gezielte Reflexion des beruflichen Handelns als KomplementärTherapeut*in gemäss Berufsbild KT ✓ Begleitete Reflexion der eigenen Persönlichkeit und der Rolle als KomplementärTherapeut*in ✓ Weiterentwicklung der fachlichen, methodischen, personalen und sozialen Kompetenzen (siehe Definition) in Bezug auf die Rolle als KomplementärTherapeut*in
Beispiel-themen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Rolle und berufliches Selbstverständnis als KomplementärTherapeut*in ➤ Arbeitssituationen mit Klient*innen ➤ Kommunikation, Interaktion und Umgang mit Konflikten in der Arbeit mit Klient*innen ➤ Selbstmanagement und Work-Life-Balance

Definition der einzelnen Aspekte der Handlungskompetenz

Fachkompetenz: Berufsleute bewältigen berufstypische Handlungssituationen zielorientiert, sachgerecht und selbständig auf der Grundlage fachbezogener theoretischer und praktischer Kenntnisse und können das Ergebnis beurteilen.

Methodenkompetenz: Berufsleute planen die Bearbeitung von beruflichen Aufgaben und Tätigkeiten und gehen bei der Arbeit zielgerichtet, strukturiert und effektiv vor (gemeint sind nicht die Methoden der KT sondern die Planung und Vorgehensweise).

Sozialkompetenz: Berufsleute gestalten soziale Beziehungen und die damit verbundene Kommunikation im beruflichen Umfeld bewusst, konstruktiv und verantwortungsvoll.

Personal-/Selbstkompetenz: Berufsleute bringen die eigene Persönlichkeit und Haltung als wichtiges Werkzeug in den beruflichen Tätigkeiten ein

PRÜFUNGSVORBEREITUNG/FALLSTUDIENBERATUNG

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung im Verständnis der konkreten Prüfungsinhalte, Aufgabestellungen und Beurteilungskriterien sowie der Gestaltung der Fallstudie
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Prüfungsaufgaben üben ✓ Aufbau und Gliederung der Fallstudie unterstützen
Beispiel-themen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wie kann ich effizient schriftliche Fragen in der Prüfung beantworten? ➤ Wie gestalte ich eine mündliche Prüfung als Prüfungskandidat*in? ➤ Welche Praxisfälle eignen sich für das Verfassen einer Fallstudie?

Hinweis: Prüfungsexpert*innen bieten keine Prüfungsvorbereitung an

Prüfungsexpert*innen dürfen keine Kurse oder Einzelangebote zur Vorbereitung der HFP KT anbieten. Der Wissensvorsprung der Expert*innen der HFP in Bezug auf die konkreten Inhalte und Aufgabestellungen der HFP würde zu einer Ungleichbehandlung der Prüfungskandidat*innen führen.